Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Malerische Wanderungen durch Baden und seine Umgebungen

Baden, 1846

urn:nbn:de:bsz:31-244718

Visual Library

SOUVENIR
DE
BADEN-BADEN

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

TRINKHALLE.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Malerische Wanderungen

durch

Baden und seine Umgebungen.

Baden und Karlsruhe.

D. R. Marx,

Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung.

1846.

ak

98 A 75005 RB

Buchdruckerei Sczotzniosky in Baden.

5

Inhalts = Verzeichniß.

	Seite
I. Baden und seine Geschichte — — — — —	5
II. Baden und seine nächsten Umgebungen — — —	7
1. Baden vom Flußbad aus — — — —	7
2. Baden vom Gernsbacher Weg aus — — —	8
3. Das Conversationshaus und die Promenade — —	8
4. Die Hauptquelle — — — — —	12
5. Die neue Trinkhalle — — — —	13
6. Garten der Frau Großherzogin Stephanie — —	17
7. Eingang in das alte Schloß — — —	17
8. Das alte Schloß von der hintern Seite — —	18
9. Die Hütte hinter dem Schlosse — — —	18
10. Der runde Thurm — — — —	19
11. Der Kirchhof — — — — —	19
12. Villa Benazet — — — — —	20
13. Auf dem Wege nach Lichtenthal — — —	20
14. Kloster Lichtenthal — — — — —	21
15. Die Sägmühle vom Geroldsauer Thale — —	22
16. Der Weg nach dem Wasserfall — — —	22
17. Der Wasserfall — — — — —	23
18. Das Jagdhaus — — — — —	23

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

	Seite
19. Ebersteinburg — — — — —	24
20. Die Favorite — — — — —	24
III. Das Murgthal.	
21. Rothenfels — — — — —	25
22. Die Sägmühle in dem Murgthale — — —	25
23. Gernsbach — — — — —	26
24. Gernsbach und Neu-Eberstein — — —	26
25. Neu-Eberstein — — — — —	27
26. Gegend bei Langenbrand — — — —	27
27. Weißenbach — — — — —	28
28. Forbach — — — — — —	28
IV. Notizen für Fremde.	
Großherzogl. bad. Eisenbahn (Personen-Tare.) — —	29
Tar-Ordnung für die Droschken-Fahrten — —	30
Tare für Lohnkutscher — — — — —	31
Waschtare — — — — — —	33
Gasthöfe und Restaurationen — — — —	36
Ball und Reunions — — — — —	37
Auskunftsbureau — — — — —	37
Entfernung der beschriebenen Orte — — —	38

I.

Baden und seine Geschichte.

Unter den zahlreichen Bädern und Gesundbrunnen Deutschlands mögen sich, in Hinsicht auf Naturschönheit, nur wenige mit Baden vergleichen dürfen. Die alte römische Aurelia liegt in einem der reizendsten Thäler des Schwarzwaldes; fröhliche Hügel, zum Theil mit Weinreben und Obstbäumen bepflanzt, zum Theil mit Eichen, Hainbuchen und anderem Laubholze gekrönt, hohe Tannenberge, deren einer die herrliche Ruine des Stammsitzes der Badenschen Fürsten trägt, umschließen das Thal, welches sich nach Westen öffnet, und vom klaren, frischen Oelbache bewässert wird. Das liebliche Grün schmückt hier den Rasen, und hundert Quellen, die von den Höhen und aus bewachsenen Schluchten rinnen, vermehren die Ueppigkeit der Vegetation. Eine milde Luft weht von den Bergen, und wo der Anbau der Menschen und ihre Wohnungen aufhören, da erhebt sich die Natur in großen, kühnen Formen, und am Ende der Hügelreihen, auf denen der Weinstock und die Kastanie blühen, entfaltet die Wildniß ihre erhabenen Scenereien.

Allenthalben treten zugleich ehrwürdige Erinnerungen, wie leuchtende Gestalten, aus dem Dunkel der Vergangenheit hervor. In einer Zeit, an welche die Geschichte nicht reicht, mögen im Thale von Baden, wie überall im uralten Hartwalde (Hercynerwald nannten ihn die Römer, Markwald und Schwarzwald die Deutschen

später) sich einzelne Genossen germanischer Stämme niedergelassen haben. Als Cäsar an den Oberrhein kam, wohnten hier die Triboken, welche zu einer der Heermaneien gehörten, die mit Arvest (Arioviſt) über den Rhein zogen. Später finden wir in dieser Gegend die Markmannen, und dann die Römer, unter denen Baden dem großen Weltreiche einverleibt ward, und einen Theil der Dekumanischen Grenze bildete.

Jetzt stiegen an der Stelle des heiligen Eichenforstes Säulentempel und Altäre mit fremden Göttern empor, und prächtige Thermen nahmen die warmen Heilquellen auf, welche der Germane wenig geachtet hatte, denn er tauchte seine starken Glieder lieber in den kalten Bergstrom.

Kaiser Caracalla, der sich den Namen Marc Antonin beilegte, verweilte einige Zeit in Baden, und er wahrscheinlich ließ die Bäder und andere Gebäude aufführen, von denen jetzt noch wenige Ueberreste vorhanden sind. Die Allemannen zerstörten mit wilder Hand, was die Römer gebaut hatten, und erst später, unter den fränkischen Königen, mochte um die verwilderten Ruinen wieder eine heitere Villa aufblühen. König Dagobert schenkte im Jahr 766 diese Villa dem Kloster zu Weißenburg im benachbarten Elsaße, und der Abt Ratfried ließ ganz nahe an der Hauptquelle — vielleicht auf den Trümmern eines Heidentempels — eine christliche Kirche errichten, die nachher in die gegenwärtige Hauptkirche umgewandelt wurde. Kaiser Konrad der Salifer erwarb sich, in der Folge, die Villa Badin oder Baden und sein Sohn Kaiser Heinrich III. vergabte dieselbe — als Sühne für die Sünden seines Vaters — an die Kirche von Speier. Wie sie nachher Zähringisches Erbgut wurde, ist unbekannt.

Im elften Jahrhundert findet man hier schon die Markgrafen von Baden. Im Jahr 1330 war die Stadt bereits befestigt. Im Jahr 1431 errichtete Markgraf

Bernhard das Collegiatstift, welches in unsern Tagen aufgehoben wurde. Markgraf Wilhelm baute im Jahr 1613 das Capuzinerkloster (gegenwärtig der Badische Hof), und ein Jahr später das Jesuitencollegium mit einer Schule.

Im Jahr 1668 stiftete die Markgräfin Anna Franziska, aus dem Hause Fürstenberg, das Nonnenkloster zum heiligen Grabe, welches noch jetzt besteht, und mit einer weiblichen Erziehungsanstalt verbunden ist.

Die Stadt Baden mag gegenwärtig an 6500 Einwohner zählen.

Die Zahl der Kurgäste und Reisenden, welche diesen Kurort jährlich besuchen, stieg in den letzten Jahren bis auf 30,000 und darüber.

Auf einem Hügel, hinter welchem sich nördlich der alte Schloßberg erhebt, dessen Felsengerippe jetzt halb entblößt dasteht, entspringen die warmen Quellen, 14 an der Zahl, und um sie her liegt ein Theil der Stadt. Ein anderer steigt bis zur Kuppe des Hügels, wo das neue Schloß steht, und der dritte größere Theil dehnt sich am Saume des Hügels und gegen das Beuren- oder Bürenthal hin aus.

Die Thore und größtentheils auch die Mauern wurden in der letzten Zeit abgetragen.

Es gibt um Baden viele Standpunkte, von denen aus die Stadt, mit ihren reichen, malerischen Umgebungen, ein schönes und jedesmal neues Bild macht.

II.

Baden und seine nächsten Umgebungen.

1.

Baden vom Flussbad aus.

Als Hauptpartien in diesem schönen Bilde treten das alte Conversationshaus, die Pfarrkirche und das Schloß hervor. Rechts sieht man das Lusthaus mit dem

anmuthigen Garten der Frau Großherzogin Stephanie, links den freundlichen Landsitz des Herrn v. Rothschild. Im Hintergrund ragen aus Tannen die Ruinen der alten Fürstenburg hervor. Die jährlich zunehmende Frequenz im Besuch der Badener Quellen datirt vom Jahr 1808. Durch seine mannigfachen Naturschönheiten, seinen milden Himmel, seine herrlichen Anlagen, und so manche Einrichtungen, die den gebildeten Fremden anziehen, ist Baden jetzt ein wahrhaft europäisches Bad geworden.

2.

Baden vom Gernsbacher Wege aus.

Diese Stadt hat das Eigene, daß sie, mit ihren Bergen und Hügeln, von verschiedenen Standpunkten aus, jedesmal wieder ein neues, freundliches Bild zeigt. Die Ansicht vom Gernsbacher Wege aus, am Fuße des Häßlich, wird besonders dadurch anziehend, daß sich Baden hier in einem einfachen, ländlichen Rahmen darstellt. Der Brunnen links mit der malerischen Baumgruppe, die Brunnenstube rechts mit einem Theil der anmuthigen Weidenallee, so wie die Berge im Hintergrunde, unterbrechen freundlich das geregelte Architektonische, und von den Gebäuden treten fast nur die anziehendern, nämlich die Spitalkirche, die Pfarrkirche mit der Trinklaube und das Schloß bedeutsam hervor. Diese Stelle ist auch vom Gewühl und Lärm entfernt, und wird weniger besucht.

3.

Das Conversationshaus in Baden.

Wie Baden unter allen europäischen Bädern dasteht, so darf auch sein Conversationshaus, besonders was innere Ausstattung betrifft, mit keinem andern die Vergleichung scheuen.

Die ganze schmale Ebene vom Gasthaus zum Badischen Hof bis zum Eingang in die Lichtenthaler Allee zwischen dem Oosbach und dem Friesenberg, und zum Theil die Vorhügel des letztern, werden von einer reizenden englischen Anlage eingenommen, mit den anmuthigsten Spazierwegen und den herrlichsten Partien. Und in diesem blühenden Garten, umgeben von einheimischen und fremden Bäumen, umweht vom balsamischen Dufte exotischer Stauden und Sträucher, steht das Conversations- oder Gesellschaftshaus. Dasselbe ist von Weinbrenner in großartigem Style erbaut, und hat eine Länge von 350 Fuß. Das Hauptgebäude schmückt ein grandioser Porticus mit acht mächtigen korinthischen Säulen, von welchem man eine herrliche Aussicht in die Umgegend hat. An dasselbe reihen sich zu beiden Seiten zwei Säulengänge, wovon der zur Linken zum Theater führt, der zur Rechten aber zu den Kaffee- und Speisesälen, der Wohnung des Restaurateurs ꝛc. Unter der erwähnten Säulenhalle befindet sich als Verzierung eine Art Fries, das über den Eingangsthüren angebracht ist, grau in grau, oder en camaïeu gemalt, und das, als Hindeutung auf die bisherige Hauptbestimmung dieses Gebäudes, verschiedene Darstellungen alter und neuer Spiele, wie den Wettlauf, das Diskuswerfen, das Würfelspiel, das Morraspiel und mehrere andere, enthält. Eine darüber befindliche Uhr zeigt zu jeder Zeit, Tag wie Nacht, den Vorüberwandelnden die Stunde. Von hier tritt man in den großen Saal, der beim ersten Anblick, sowohl durch die Großartigkeit seiner Verhältnisse, als auch durch die wahrhaft prachtvolle Ausstattung wirklich imponiren muß, besonders wenn die reichen Vergoldungen und hohen Wandspiegel im Schimmer von tausend und wieder tausend Lampen widerglänzen. Derselbe hat eine Länge von hundert und fünfzig, und eine Breite von etwa fünfzig Fuß. An den großen Saal stößt links ein kleinerer, der salon des paysages, von den effektreichen Malereien, womit er verziert ist, so genannt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Zwei ganz große und acht kleinere Landschaften von gelungener Ausführung schmücken neben andern Verzierungen die vier Wände. Außer diesem gelangt man in einen andern pompeanischen Saal von ähnlicher Größe, der sein Hauptlicht von oben erhält, und auf der Rückseite des Gebäudes liegt. Hierauf folgt der Blumensaal. In täuschender Nachahmung von Malerei und bunten Stoffen reihen sich hier Flora's Kinder in unendlicher Abwechslung zu zahllosen Blumengewinden und Festons, und machen diesen der heitern Terpsichore geweihten Salon zu einem wahren Feentempel. Ein kleines Vorgemach trennt diesen Saal von dem reichsten und prachtvollsten Appartement des ganzen Conversationshauses, vom Renaissancesaal mit seinem Nebengemach, der durchaus im Rococcogeschmack ausgeschmückt und ausgestattet ist. Die Pracht und der Reichthum, die hier verschwendet sind, wurden mit eben so viel Geschmack als sinnigem Gefühl angebracht, und wenn zuerst der blendende Schimmer unser Staunen erregt, so ist doch wieder alles so wohnlich, so heimlich, daß man sich nur ungern von diesem zauberischen Aufenthalt trennt, zumal man sich in Gesellschaft der ersten Geister des deutschen Volkes befindet, denn an den Wänden erblicken wir die Bildnisse von Berthold Schwarz, Albrecht Dürer, Leibnitz, Mozart, Gluck, Friedrich Hofmann, Lessing, Göthe, Schiller, Holbein, Winkelmann, Guttenberg, Paracelsus und Kant.

Die Räume des Conversationshauses bilden den eigentlichen Vereinigungspunkt der ganzen gebildeten Badewelt; hier strömt alles zusammen, was das Badeleben in seiner glänzendsten Fülle genießen will. Das Conversationshaus ist der Ort, an dem sich die haute volée jeden Abend durch Spiel, Concerte, Bälle, Reunionen und gesellige Unterhaltung zu vergnügen sucht; hier kann man zu gleicher Zeit fast alle Sprachen Europas durcheinander schwirren hören, während die ersten Schönheiten der alten wie der neuen Welt sich durch den blendenden Schimmer ihrer Reize wie durch

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

glänzende Toilette zu überstrahlen suchen. Die Spiele, die hier im Gebrauch sind, heißen die Roulette und das Trente-un.

Die Bälle, Reunionen, Concerte, die während der Saison hier stattfinden, werden die erstern theils im Blumensaal, theils im großen Saal abgehalten, je nach der Zahl der Theilnehmer, die andern im Renaissancesaal, und während die Reunionen wegen größerer Ungezwungenheit mehr beliebt sind, zeichnen sich die Bälle durch den herrschenden Glanz und den zur Schau getragenen Reichthum aus, und gewähren in dem unabsehbaren, schimmernden Saale einen herrlichen Anblick, wenn von dem Orchester die Melodien der Tanzmusik in raschem Takte niederrauschen, und hunderte der reizendsten Gestalten im schnellen Wirbel vorübersliegen.

Hinter dem Säulengang, der zur Restauration führt, liegt die galerie des fumeurs. Von da gelangt man in das Kaffeezimmer und das Comptoir, und von da durch einen Vorsaal in den herrlich dekorirten Speisesaal. Was die hier befindliche Restauration betrifft, so ist diese wahrhaft ausgezeichnet.

Der Säulengang auf der linken Seite des Conversationshauses verbindet dasselbe mit dem Theater, und in ihm befindet sich der Eingang zu dem Etablissement von D. R. Marx, das in einer Kunst-, Buch- und Musikalienhandlung, einer Leihbibliothek und einem Lesekabinet besteht. Die erstere bringt das Neueste, was die künstlerische, literarische und musikalische Welt erscheinen läßt, und fast immer sind dort werthvolle Gemälde ausgestellt. Die Leihbibliothek bietet eine reiche Auswahl der besten Schriftsteller der drei Sprachen, und in dem Lesekabinet sind die gelesensten deutschen, französischen und englischen Journale, und Broschüren aufgelegt. Ueberhaupt scheut Herr Marx weder Mühe noch Kosten, um seiner Anstalt eine Ausdehnung zu geben, die ihm den verdienten Beifall aller derer verbürgt, die davon Gebrauch

machen. Wir glauben nicht, daß irgend ein Badeort eine ähnliche Anstalt aufzuweisen hat.

Vor den Restaurations- und Kaffeezimmern auf dem rechten Flügel des Gebäudes sind im Freien eine Menge Tische angebracht, und hier ist es, wo an heiteren Abenden die haute volée der Badewelt sich versammelt.

Vor dem Hauptgebäude des Conversationshauses dehnt sich ein weiter, freier Rasenplatz aus, der mit dem üppigsten, herrlichsten Grün prangt. Zu beiden Seiten desselben aber ziehen sich zwei vierfache Alleen hin, die unten durch eine dritte verbunden werden. Die Allee, die auf das Theater führt, und die Querallee sind von jungen wilden Kastanien (Aesculus hypocastanum), die andern von ähnlichen alten Bäumen, und die mittleren Reihen von hochstämmigen Ulmen. Unter dem Blätterdache der bejahrten Kastanien ziehen sich aber zwei Reihen von Buden hin, in denen in reicher Auswahl alle Gegenstände ausgestellt sind, die auch die gesteigertste Anforderung des Luxus, der Mode und des Bedürfnisses nur immer verlangen können.

4.

Die Hauptquelle.

Sie liegt der Pfarrkirche gegenüber, neben der Antiquitätenhalle, wo sie aus einem geborstenen Felsen hervorsprudelt, den die Römer mit cararischem Marmor einfaßten. Das Gebäude, welches die Quelle umschließt, ist von schlechter Form, aber die Halle mit den in und um Baden aufgefundenen römischen Denkmälern, so wie die gegenüberstehende Säulenlaube, sind im edlen Style erbaut. Die Laube ist für Kurgäste, welche das Mineralwasser trinken. Man hat von da eine schöne

Aussicht. Dicht an die Hauptquelle stößt das sehr zweckmäßig eingerichtete Dampfbad. Die meisten warmen Quellen kommen in dieser Gegend zu Tage.

5.

Die neue Trinkhalle.

Seit die Mineralthermen von Baden nicht blos zu Bädern benützt, sondern auch innerlich zu Trinkkuren angewendet werden, und zwar nicht selten mit dem glücklichsten Erfolg, war die Erbauung eines gedeckten Raumes, worin die Kurgäste, gegen Sonne und Unwetter geschützt, ihre Kur abwarten können, dringendes Bedürfniß, und eine solche ward auch schon vor längeren Jahren der Hauptquelle, oder dem Ursprung und der Antiquitätenhalle gegenüber erbaut. Allein in neuerer Zeit fand man sie nicht mehr genügend, theils wegen des beschränkten Raumes, theils weil das Aeußere nicht mehr im Einklange stand mit den stattlichen Bauten, die jetzt in Baden die ältern Gebäude so sehr in den Schatten drängen. Deshalb ward der Baudirektor Hübsch in Carlsruhe mit dem Entwurfe eines Planes zu einer solchen Anstalt beauftragt, und dieser zeigte auch, daß er der Mann sey, der einem solchen Auftrage zu genügen vermöge. Im Spätsommer des Jahres 1839 ward der Grundstein zu einer neuen Trinkhalle in der englischen Anlage, unweit des Conversationshauses, gelegt, und dieses Gebäude ist jetzt eine der ersten Zierden unserer Stadt, wovon wir nebenstehend eine gelungene Ansicht geben, vom flachen Dache des Gasthauses zum Europäischen Hof genommen. Schon der äußere Anblick ist eben so großartig als imponirend, so durch das Colossale seiner Massen, als durch die Harmonie der einzelnen Theile. Bei näherer Besichtigung des Ganzen aber wird man nicht umhin können, der Conception des Meisters und der Genialität,

womit er überall seine Ideen durchzuführen wußte, die vollste Anerkennung zu zollen. Bei Betrachtung der äußern Fronte der Säulenhalle können wir nicht unterlassen, auf das Giebelfeld aufmerksam zu machen mit seinen herrlichen Bildwerken, die eine Meisterhand verrathen. Sie rühren in Zeichnung und Ausführung von einem jungen Künstler Namens Reich her, aus Hüfingen im Badischen, dem sie mehr Ruhm als Gewinn brachten, und berechtigen zu den schönsten Erwartungen von solch aufstrebendem Talent. In der Mitte des Feldes erblicken wir die erhabene Gestalt der Nymphe unseres Heilquells; ihr zur Rechten nahen sich in langem Zuge die Kranken und Siechen, an ihrem Bord Hilfe und Linderung suchend; auf der andern Seite sehen wir sie alle heiter und fröhlich davon ziehen, sie haben Genesung gefunden, und alle ihre Leiden und Plagen an der Quelle zurückgelassen. Der beschränkte Raum gestattet uns nicht, auf die einzelnen Schönheiten dieser Skulpturen einzugehen.

Die Colonnade, die wir auf der Ansicht erblicken, ruht auf einem hohen Sockel von starken Quadersteinen, und hat eine Länge von zweihundert und siebenzig Fuß. Sechszehn schlanke korinthische Säulen von weißem Sandstein stützen die gewölbte Decke, und drei steinerne Treppen führen auf drei Seiten in das Innere. Hier wird man durch die reiche, prachtvolle Ausschmückung wahrhaft überrascht, die indessen weit entfernt ist von aller Ueberladung, und sich nur durch geschmackvolle Abwechslung auszeichnet. Ueber den beiden Thüren, die in den anstoßenden eigentlichen Kursaal führen, befindet sich folgende lateinische Inschrift:

Leopoldus Magnus Dux Bad.
Saluberrimi fontis haustus

Ut potaturis commodius propinarentur
Aquas montium jugo deduci
Portium exstrui jussit 1842.

zu deutsch etwa:

Leopold, Großherzog von Baden, ließ zur Bequemlichkeit der Kurtrinkenden das heilkräftige Mineralwasser von der Höhe des Gebirgs herableiten und diese Halle erbauen.

Ist auch die Aussicht durch die Zwischenräume der Säulen im Vergleich zu andern Punkten keineswegs reich zu nennen, so ist sie doch immerhin anziehend genug, um das Auge eine Zeit lang zu fesseln. Gegenüber liegt das stattliche Gasthaus zum Europäischen Hof, eines der geschmackvollsten hiesigen Gasthäuser; ihm zur Seite steigt ein Theil der Stadt amphitheatralisch empor, und daneben erhebt sich der Alteschloßberg mit den ehrwürdigen Ruinen von Hohenbaden und den gewaltigen Felswänden; rechts aber begrenzen die dunkeln Massen des Hochgebirges mit ihren blauen Firsten den Horizont. Die Zeit, wo die Trinkhalle am meisten besucht wird, ist hier auch die angenehmste, die frühen Morgenstunden, wenn die frische erquickliche Luft balsamische Düfte von den Blumen und Blüthenstauden der nahen Anlagen herbeiführt, und die milden Strahlen der Frühsonne Gräser und Sträuche umher im reichen Juwelenschimmer erglänzen lassen, und die Räume der Halle mit goldenen Streiflichtern erhellen.

Der schon erwähnte, an die Halle anstoßende Raum ist luftig und geräumig, und in jeder Beziehung seinem Zweck vollkommen entsprechend. Was geschmackvolle reiche Ausstattung betrifft, so steht er dem Säulengang in keiner Hinsicht nach, ja er dürfte ihn

fast noch übertreffen. Die hohe gewölbte Decke wird von einer einzigen prachtvollen Marmorsäule gestützt, die in dem Herzogthum Nassau gebrochen und zugerichtet worden. Den Säulenfuß umgeben schöne eiserne Brunnenschalen, in welche aus verschiedenen Röhren heißes Mineralwasser und frisches Quellwasser strömt. Zu beiden Seiten liegen noch zwei geräumige Gemächer von ähnlicher, geschmackvoller Ausstattung, zu ähnlichem Gebrauche bestimmt, wie dieser, nemlich zum Aufenthalt für Diejenigen, die hier Mineralwasser oder Molken trinken. Wir müssen noch bemerken, daß man hier alle jene Sorten Mineralwasser zum beliebigen Gebrauch der Kurgäste vorräthig findet, die gewöhnlicher Weise auf ärztliche Verordnung in Anwendung kommen. Zur Bereitung der Molken ist ein eigener Senne aus Appenzell angestellt, der mit diesem Geschäft eben so vertraut, als er dabei sorgfältig ist. Die Molken werden aus kräftiger Ziegenmilch auf dieselbe Weise dargestellt, wie in Gais, Reinerz und anderen berühmten Molkenanstalten. Der übrige Raum des Gebäudes wird von Küchen, Kellern und sonstigen Erfordnissen eingenommen, wie sie eben eine solche Anstalt überhaupt oder die Bequemlichkeit der Kurgäste verlangen. Aus den hintern Sälen kann man, eben so wohl wie in die Trinkhalle, auch in das Freie und die englische Anlage gelangen.

Gleich nach der Eröffnung im Jahre 1842 ward die Trinkhalle zahlreich besucht, und während der Sommermonate findet sich an schönen Morgen zwischen sieben und neun Uhr eine glänzende Gesellschaft zusammen. Beim Schalle einer trefflichen Musik zieht man hier bald einzeln, bald in Gruppen plaudernd und sich unterhaltend, durch die Halle und die Säle, oder wandelt auf den schattigen Kieswegen der Anlage, und kehrt wieder zur gehörigen Zeit zum blinkenden Kristallglas zurück, sich den erwählten Kurtrank von Neuem kredenzen zu lassen. Die Unterhaltung ist um so heiterer und ungestörter, da die Zahl der wirklich Kranken bei Weitem

die geringere ist; denn Viele trinken hier eine Kur, weil es so halb und halb zum guten Ton gehört, wie sie glauben, Andere, um sich dadurch interessant zu machen wieder Andere so der Gesellschaft wegen, und ein nicht unbedeutender Theil findet, sich der Unterhaltung wegen ein, oder um die Lieblichkeit eines Sommermorgens zu genießen.

In den beiden kleinen Sälen hat Buch- und Kunsthändler Marx während der Saison eine Kunstausstellung von vorzüglichen Oelgemälden und Kupferstichen.

6.

Garten der Frau Grosherzogin Stephanie.

Diese freundliche, geschmackvolle Anlage nimmt einen Hügel am Graben ein. Vor dem Pavillon breitet sich ein Rasen mit dem frischesten Grün aus, und Bäume, Gesträuche, Blumen umgeben beide Seiten des Gebäudes. Das innere ist sinnig decorirt, und vom Belvedere genießt man die schönsten Aussichten in das Thal von Baden. Dieser Hügel war früher ohne Zweifel ein römisches Begräbniß. Es wurden daselbst ein Paar Grabsteine und noch andere römische Monumente gefunden, die auf eine Ruhestätte der Todten hindeuten.

7.

Eingang in das alte Schloß.

Diese Ruine, eine der schönsten in Teutschland, erhebt sich eine halbe Stunde von Baden auf einem nördlichen Berghange, und war ursprünglich ohne Zweifel ein Römerkastell. Von der Mitte des zwölften Jahrhunderts an wurde das Schloß von dem Markgrafen von Baden bewohnt, im Jahr 1689 aber von den Franzosen

zerstört. Die üppigste Vegetation bedeckt den größten Theil der Mauern und Trümmer. Durch das mit Tannen, Hainbuchen und Gesträuch bewachsene Thor führt ein breiter Weg, der die Burg ohngefähr in der Mitte durchschneidet, unter schwebenden Laubgewölben hin, in das Innere, und gewährt einen überraschenden Durchblick. Links am Eingange ist eine ländlicht Wirthschaft angelegt, etwas weiterhin sieht man noch die Ueberreste der St. Ulrichskapelle, und rechts öffnen sich die meist verschütteten Kellergewölbe. Diese Ruine ist eine der besuchtesten um Baden, zumal in den Früh- und Abendstunden.

8.

Das alte Schloß von der hintern Seite.

Die Ruine hat hier etwas furchtbar Großes. Auf einem hohen Porphyrfels, der beim Eingange in den Rittersaal zu Tage kommt, und sich von dn nach der Ostseite der Burg hinzieht, erheben sich das Rondell und der große Thurm, als wären sie mit jenem zusammengewachsen. Dieser Fels bildete wohl ursprünglich eine zusammenhängende Wand mit den Felsen ober dem Schlosse, die später durch Regengüsse, Stürme und Menschenhände zerrissen wurde. Der Bau steht hier so fest auf seinen ewigen Grundpfeilern, daß er, auch in seinem Verfall, wohl noch Jahrtausenden trotzen kann. Reizend ist auch an diese Stelle der Blick durch die Thore der Ruine hindurch.

9.

Die Hütte hinter dem Schlolle.

Zwischen der oben beschriebenen Ostseite des Schlosses und dem ersten und größten Fels ist ein stilles, freundliches Plätzchen, mit einer Hütte, wo sich oft frohe Gesellschaften versammeln. Rechts führt eine Treppe auf den großen Schloßthurm,

von welchem man das Thal von Baden mit den fernen Hochgebirgen, so wie das nahe Rheinthal, überschaut. Links führt eine andere Treppe auf die Felsenkuppe, welche das Schloß beherrscht, und eine noch weitere und reichere Umsicht gewährt. Auf diesem Fels steht ebenfalls eine Hütte, und der Botaniker wird hier durch einige seltene Pflanzenarten überrascht. Ueber einen Abgrund führt eine pittoreske Felsenbrücke, von wo sich eine der schönsten Fernsichten dem Auge darbietet. Ueberhaupt gehören das alte Schloß mit dem Fels zu den schönsten und besuchtesten Punkten in der Umgebung von Baden.

10.

Der runde Thurm.

Wenn man sich am Eingange in das alte Schloß links wendet, wo die Wege nach Balg und Ebersteinburg hinziehen, so erhält man einen überraschenden Anblick der Ruinen. Aus dem halb eingestürzten runden Eckthurme und dem daran stoßenden Gemäuer drängt sich eine uralte, zum Theil wieder abgestorbene Vegetation hervor. Ein mächtiger Ahorn hat seine Wurzeln tief in das zerrissene Gestein geschlagen, und das stille, ewige Leben der Natur waltet hier in aller Kraft über der Zerstörung. Die Stelle ist kühl, einsam und schauerlich. Man kann von da die Nord- und Ostseite der Burg umgehen, doch ist der Weg beschwerlich. Ebersteinburg liegt eine halbe Stunde entfernt.

11.

Der Kirchhof.

Er liegt hinter der Spitalkirche, am Eingange in die Weidenallee, wo sich ein schönes, etwas einsames Thal bis zur Teufelskanzel hinzieht. Das steinerne Kreuz, fast in der Mitte des Bildes, ist aus einem Stein gearbeitet, von guter Zeichnung

und wohlverstandener Ausführung. Man liest darauf: Niklas von Leyen 1461. Links sieht man den Oelberg, von Thränenweiden beschattet, und von interessanten Grabmälern umgeben. Die Gegend ist still und wenig besucht, ob sie gleich mannigfache Schönheiten enthält, und, zumal an schwülen Sommerabenden, den kühlsten Spaziergang in der ganzen Umgebung von Baden darbietet. Dieser Kirchhof ist nun geschlossen und der neue Friedhof befindet sich am Fuße des großen Staufenberg.

12.

Villa Benazet.

Es liegt dem Conversationshause gegenüber, auf einer Höhe, welche die Aussicht in das Badener und Beurer Thal gewährt. Die Anlage umher ist von bedeutendem Umfang. Hinter dem Hauptgebäude liegt die Wohnung für den Aufseher, nebst Remisen und Stallungen. In Hinsicht auf die Lage ist dieses Gebäude eines der schönsten in Baden.

13.

Auf dem Weg nach Lichtenthal.

Der Weg nach dem eine halbe Stunde von der Stadt entfernten Kloster Lichtenthal, im Dorfe Beuren, gehört zu den anmuthigsten und besuchtesten. Der ehemaligen Einsiedelei St. Wolfgang gegenüber, wo ein Weg über den Oelbach führt, und am rechten Ufer die Wohnungen ihren Anfang nehmen, steht am Wege der sogenannte Kropfbrunnen, dessen frisches, kühles Wasser vielen Lustwandlern zur Erquickung dient. Vor sich hat man das stille Nonnenkloster mit seinen zum Theil wilden, zum Theil heitern Umgebungen. Am Kropfbrunnen schlängelt rechts ein Weg über die

Aumatte und führt bis zum Saume des Waldes, wo ein angenehmer, schattiger Weg auf der Höhe hin, und in gleicher Richtung mit der unten liegenden Straße, auf den Cecilienberg geht. Dieser Weg hat viel Einladendes für den Fußgänger; er gewährt mannigfache Aussichten und einen höchst überraschenden Anblick, wenn man nun aus dem Walde auf den südöstlichen Abhang des Cecilienberges tritt.

14.

Kloster Lichtenthal.

Die Ansicht ist ober dem Kloster, an der Brücke genommen, über welche der Weg nach Geroldsau und dem Wasserfalle geht. Links erhebt sich der Cecilienberg mit seinem kleinen, ländlichen Tempel, der dem Wanderer einen so freundlichen Ruhesitz gewährt. Der Weg auf diesen Berg zieht hier, am linken Ufer des Baches zwischen einigen Häusern, etwas steil über Felsen hinan, und ist weniger angenehm als der gewundene Pfad vom Klosterhofe aus. Die Abtei gibt von diesem Standpunkt aus einen schönern Anblick, als am Eingange in dieselbe, wo sie von Ringmauern und Oekonomiegebäuden umgeben ist.

Der Wegweiser im Vordergrunde zeigt nach den Thälern Geroldsau und Beuren. Die Straße durch das letzte läuft von dieser Stelle bis zum Eingange in's Hochgebirg, noch eine halbe Stunde lang, eben, längs dem Oelbache hin.

15.

Die Sägmühle vom Geroldsauer Thale.

Wenn man, ober dem Kloster, den Weg nach Geroldsau einschlägt, so kömmt

man, jenseits des Baches, in ein kleines, höchst malerisches Thal, welches rechts vom Cecilienberg, links von der Seelach und den daran stoßendeu Felsen und Bergen, im Hintergrunde von der Höhe, auf welcher die Sägmühle liegt, geschlossen wird. Dieses Thal, von geringem Umfange, ist reich an einzelnen, schönen Parthien. Der klare Waldstrom, das frische Grün der Wiesen und die dunkle Farbe der Wälder, die zerstreuten friedlichen Hütten auf den Vorhügeln, und die mannigfachen Scenen ländlicher Beschäftigung geben diesem Thale etwas Idyllisches. Hinter der Sägmühle liegt das Thal von Geroldsau,

16.

Der Weg nach dem Wallerfall.

Von Baden bis Geroldsau beträgt der Weg eine kleine Stunde, und ist auch für Wagen bequem. Geroldsau, ein kleiner Weiler, liegt hinter der Sägmühle, in einem geschlossenen höchst anmuthigen Wiesenthale, welches von düstern Wäldern, Felsen und Bergen umgeben ist. Von da zieht der Weg durch die einsame Wildniß, wo nur hier und da eine verwaiste Pflanze blüht, und der Pfad mitunter am nackten Felsen vorübergeht. Die Entfernung von jenem Weiler bis zum Wasserfalle beträgt eine gute halbe Stunde. Die Gegend wird immer einsamer, mit jedem Schritte verengt sich das Thal mehr, und man hört das Toben des fallenden Waldstromes, ohne ihn zu sehen, bis man ihm ganz nahe gekommen.

17.

Der Wallerfall.

In einer engen, tiefen Schlucht stürzt sich der Waldbach ungefähr zwanzig Fuß hoch von einem Fels in einen Kessel hinab, den er sich selbst ausgehöhlt, und wovon er den Namen Bütte (Kufe, Bottich) erhalten. Nur einzelne Schlaglichter brechen

hier durch die finstern Schatten, and spielen an den grünen Wänden der Schlucht oder auf dem Schaum der Wellen. Ein bequemer Standpunkt für die volle Ansicht ist schwer zu finden; man hat sie nur von der Seite, wo jedoch die ganze Szenerei eine mehr malerische Gestalt erhält. Auch ist für den müden Wanderer durch Sitze gesorgt Eine kleine Viertelstunde von da, weiter im Hochgebirge, liegt eine einsame, ländliche Wohnung, an dem Waldbache, wo man Milch und Honig zur Erfrischung findet.

18.

Das Jagdhaus.

Es liegt drei Viertelstunden von Baden, auf einer flachen Höhe, die ihre Abdachung gegen der Landstraße hat, und herrliche Aussichten in das Rheinthal gewährt. Das Hauptgebäude hat die etwas seltsame Form eines Hubertuskreuzes, von welchem ein runder Saal die Mitte ausmacht. Wenige Schritte davon steht die Wohnung des Försters. Der von drei Seiten angrenzende Wald ist seit Kurzem mit Dammhirschen bevölkert worden. Dieser Punkt wird von Baden aus in den Sommermonaten häufig besucht. Auf dem Kälbl, oder der Kuppe des Berges, auf dessen Vorsprung das Jagdhaus liegt, erweitert sich die Aussicht nach Straßburg und Speyer hin ungemein.

19.

Eberlteinburg

Die Ruine des Stammsitzes der Grafen von Eberstein liegt dreiviertel Stunden von Baden, bei dem gleichnamigen Dorfe. Drei Wege führen dahin; der eine am alten Schlosse vorüber, ein zweiter durch den Wald, in der Nähe der Felsen, und ein dritter, zum Fahren bequeme, an der Teufelskanzel hin. Die zerstörte Burg

liegt auf einem gegen die Ebene vorspringenden Bergkegel, ist leicht zu ersteigen, und gewährt eine weite Aussicht in das Rheinthal. Von dem Thurme erblickt man das ganz nahe liegende Murgthal. In der Ruine ist eine ländliche Wirthschaft für den Sommer eingerichtet.

Dieses Schloß war der erste Sitz der Grafen von Eberstein, aus deren Geschlecht später ein Abkömmling Neu-Ebersteinburg bei Gernsbach erbaute. Von der Burg führt ein Waldweg auf die Favorite.

20.

Die Favorite.

Eine Stunde von Rastadt, zwei von Baden, liegt in einem kleinen Park ein Sommerpalais von eigenthümlichen Styl und einer für die heißen Tage des Jahres zweckmäßigen Einrichtung. Diese schöne Anlage verdankt ihr Daseyn der geistreichen Markgräfin Sibylle Auguste, Gattin des berühmten Feldherrn Ludwig Wilhelm. Tapeten und Geräthschaften zeigen noch den Geschmack zu Anfang des achtzehnten Jahrhunderts. Im Park liegen einzelne Pavillons und eine Einsiedelei. Die geschmackvolle Anlage vor dem Schlosse ist aus neuer Zeit. Von der Terrasse hat man eine reizende Aussicht in die Ebene und gegen die alte Burg Eberstein. Man kann den Weg in das Murgthal über die Favorite nehmen.

III.

Das Murgthal.

21.

Rothenfels.

Dieses freundliche Dorf liegt nicht weit vom Eingange in das Murgthal, und

zieht sich am rechten Ufer des Stromes hin. Links hat man das anmuthige Landgut des Markgrafen Wilhelm von Baden, durch welches die Straße zieht. In der Nähe befindet sich eine im Jahr 1839 beim Bohren entdeckte Mineralquelle. Der Besitzer, S. H. der Markgraf Wilhelm, ließ dieselbe fassen und ertheilte ihr den Namen Elisabethen-Quelle. Ein schönes geräumiges Gasthaus bietet alle Bequemlichkeiten dar, um einige Wochen in dieser angenehmen Gegend zu verleben. Bei Rothenfels fangen die Schönheiten des Murgthales an sich zu entfalten. Hier hat es aber noch den Charakter heiterer Ländlichkeit, während der Hintergrund große, ineinander geschobene Gebirgsmassen zeigt. Nicht weit von Rothenfels liegt Gaggenau mit seinem Eisenhammer und seiner Glashütte.

22.

Die Sägmühle in dem Murgthale.

Das Murgthal, so reich an großen, schauerlichen, wie an heitern, freundlichen Parthien, liegt zwei Stunden von Baden. Der Eingang ist bei dem Städtchen Kuppenheim. Ungefähr eine Stunde von da, ober den Dörfern Rothenfels und Gaggenau, liegt am Ufer, das häufig mit Erlen und Wallnusbäumen bepflanzt ist, eine Sägmühle, und hinter derselben erhebt sich am linken Ufer der felsigte Amalienberg mit seinem reizenden Landsitze. Dieser Berg, sonst öde und mit Heiden bedeckt, wurde erst in neuer Zeit angebaut. Die Lage ist eine der reizendsten im ganzen Murgthale, und aus den Fenstern des Landhauses hat man die doppelte Aussicht, sowohl aufwärts gegen das Hochgebirge, als abwärts nach den Vogesen

hin. Der Fußpfad nach dem Amalienberge geht von Baden über Ebersteinburg, und beträgt zwei Stunden.

23.

Gernsbach.

Dieses heitere Landstädtchen, einst Eigenthum der Grafen von Eberstein, von denen mehrere hier begraben liegen, dehnt sich an beiden Ufern der Murg aus, und bildet mit seiner reichen Umgebung eine herrliche Landschaft. Links erheben sich grüne Hügel, rechts waldige Höhen, und im Hintergrunde sieht man das Schloß Eberstein, und weiterhin die Hochgebirge des Schwarzwaldes. Gernsbach ist blühend durch den bedeutenden Holzhandel, der von einer Schiffergesellschaft getrieben wird, und hat auch wohleingerichtete Murgbäder. Der Weg von Baden bis dahin beträgt zwei Stunden.

24.

Gernsbach und Neu-Eberstein.

Das Städtchen Gernsbach, der bedeutendste Ort im Murgthale, liegt zwei Stunden von Baden. Von da an wird das Thal enger und malerischer. Der Strom ist bei dem Städtchen sehr breit, und gewöhnlich mit Flößen bedeckt. Einige hundert Schritte weiter kommt man zu dem Badehause, und vor sich hat man den Tannenberg mit dem Schlosse Neu-Eberstein, und fast am Fuße desselben eine Kapelle, der Klingel genannt. Die Straße zieht jetzt dicht zwischen dem Strome und der Felsenwand hin; ein anderer bequemer Fahrweg geht im Zickzacke den ziemlich steilen

Berg hinauf zu dem Schlosse. Ungefähr auf der Hälfte dieses Wegs hängt ein Fels über die Murg, der Grafensprung genannt. Der Blick von da in den Fluß hinab ist schauerlich.

25.

Neu-Eberstein.

Dieses Schloß wurde vor ungefähr vierzig Jahren wieder aus seinen Ruinen und großentheils in der alten Form hergestellt. Unstreitig ist es der schönste Punkt des mit Recht gepriesenen Murgthals. Schon auf einigen Stellen der reizenden Anlage, die es umgibt, hat man schöne Aussichten, die sich aber von den Balcons des Schlosses und von dem Thurme unendlich erweitern. Ein doppeltes Panorama, auf der einen Seite von den Bergen und Thälern des Schwarzwaldes und den am Strom liegenden Dörfern, auf der andern von der Rheinebene gebildet, breitet sich vor den zerstreuten Blicken aus, und es bedarf längerer Zeit, um sich zu sammeln, und die mannigfachen Eindrücke ruhig in sich aufnehmen zu können. Mehrere interessante Sagen knüpfen sich an die Burg und ihre Umgebungen. Eine neue Straße führt von da über Beuren nach Baden.

26.

Gegend bei Langenbrand.

Wer das Murgthal besucht, geht gewöhnlich bis Forbach, drei Stunden von Gernsbach. Der Weg führt an freundlichen Dörfern, und zuletzt an grünen Bergwänden und jähen Abstürzen hin. Am furchtbarsten wird das Thal bei Langenbrand; hier fahrt man an an den Wipfeln alter Eichen vorüber, die an manchen Stellen aus der Tiefe von 200 Fuß herauf wachsen, wo der Strom zwischen zackigen Felsen

neben der Straße hinrauscht, und dem Auge bisweilen unsichtbar wird. So erreicht man Langenbrand, welches sich mit seinen hölzernen Hütten am steilen Ufer hinreiht. Von da ist's eine kleine Stunde bis Gausbach, und von diesem Dorfe noch eine Viertelstunde bis Forbach. Die Gegend behält jetzt den wilden, ernsten Carakter.

27.

Weissenbach.

Ein schön gelegenes Pfarrdorf an der Murg, fünf Viertelstunden ober Gernsbach. Die Umgebung ist höchst malerisch. Besonders zeichnet sich der Gottesacker mit seiner Kapelle auf der linken Seite des Stromes aus. Er nimmt einen flachen Hügel ein. Stille Schatten und die blühenden Ranken des Weinstocks spielen über die Gräber hin, und die Murg fließt mit leisem Gemurmel in ihrem Felsenbette, am Fuße des Hügels, dahin. Hinter Weißenbach erhebt sich das Thal schon merklicher, und Berge und Granitmassen treten in großen, kühnen Formen hervor.

28.

Forbach.

Ein Pfarrdorf an der Murg, fünf Stunden von Baden. Hier endigt der schöne Theil des Murgthals. Die Gegend hat einen ernsten, großen Charakter, aber weiter hin wird sie wild, einförmig und melancholisch. Darum werden die Ausflüge von Baden in das Murgthal gewöhnlich nur bis hierher gemacht.

Für gute Berggänger führt von Baden aus ein anderer, näherer Weg durch das Beurer Thal nach Forbach. Er ist etwas mühsam, aber reich an malerischen Parthien.

IV.

Notizen für Fremde.

Großherzoglich Badische Eisenbahn.

Personen-Taxe.

	I. Classe.		II. Classe.		III. Classe.		Steh-wagen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Von Baden nach Oos	—	21	—	15	—	12	—	6
„ „ „ Rastatt	—	42	—	30	—	24	—	12
„ „ „ Muggensturm	—	54	—	39	—	30	—	18
„ „ „ Malsch	1	6	—	45	—	33	—	21
„ „ „ Ettlingen	1	27	1	—	—	45	—	27
„ „ „ Carlsruhe	1	42	1	9	—	54	—	33
„ „ „ Durlach	1	54	1	18	—	57	—	36
„ „ „ Bruchsal	2	36	1	48	1	18	—	48
„ „ „ Langenbrücken	2	57	2	3	1	30	—	57
„ „ „ Heidelberg	3	57	2	42	2	—	—	—
„ „ „ Mannheim	4	45	3	15	2	24	—	—
„ „ „ Sinzheim	—	33	—	24	—	18	—	9
„ „ „ Steinbach	—	39	—	27	—	21	—	12
„ „ „ Buhl	—	48	—	33	—	27	—	15
„ „ „ Achern	1	9	—	48	—	36	—	21
„ „ „ Renchen	1	27	1	—	—	45	—	27
„ „ „ Appenweyer	1	42	1	9	—	51	—	30
„ „ „ Offenburg	2	—	1	21	1	—	—	36
„ „ „ Kehl	2	12	1	30	1	6	—	42
„ „ „ Dingling. (Lahr)	2	45	1	54	1	24	—	51
„ „ „ Kenzingen	3	27	2	21	1	45	1	6
„ „ „ Emmendingen	3	57	2	42	2	—	—	—
„ „ „ Freiburg	4	36	3	9	2	18	—	—

Tax-Ordnung für die Droschken-Fahrten.

Dauer der Fahrt.	Für 1 und 2 Personen.		Für 3 und 4 Personen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.
1/4 Stunde (heure)	—	18	—	24
1/2 „	—	36	—	48
3/4 „	—	48	1	—
1 „	1	—	1	12
1 1/4 „	1	12	1	24
1 1/2 „	1	24	1	36
1 3/4 „	1	36	1	48
2 Stunden	1	48	2	—
2 1/4 „	2	—	2	12
2 1/2 „	2	12	2	24
2 3/4 „	2	24	2	36
3 „	2	36	2	48
3 1/4 „	2	42	3	—
3 1/2 „	2	48	3	12
3 3/4 „	2	54	3	18
4 „	3	—	3	24

Für jede weitere Viertelstunde sind 6 kr. mehr zu zahlen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Dabei ist zu bemerken:

a) Jede begonnene Viertelstunde wird für eine ganze gerechnet.

b) Kinder, sofern sie keinen eigenen Platz einnehmen, werden unentgeltlich mitgenommen.

c) Die Zahlung hat am Tage beim Verlassen der Droschke, bei Nacht vor dem Einsteigen zu geschehen.

d) Nach 10 Uhr Nachts ist die doppelte Taxe zu zahlen.

e) Hat der Fahrende größeres Gepäck, z. B. Koffer, Kisten bei sich, so hat er 6 kr. mehr für die Fahrt zu zahlen.

f) Der Droschkenführer hat auf Verlangen beim Ein- und Aussteigen dem Fahrenden seine Uhr vorzuzeigen.

g) Er darf in keiner Weise Trinkgeld fordern, freiwillig gegebenes aber annehmen.

h) Laternengeld wird nicht bezahlt.

i) Bei Fahrten außerhalb der Stadt, wobei die Fahrzeit wenigstens eine viertel Stunde beträgt, muß, wenn die Droschke leer zurückgeht, für die zur gewöhnlichen Rückfahrt erforderliche Zeit die Hälfte der Taxe der Hinfahrt vergütet werden.

k) Der Fahrende hat für die Verpflegung des Kutschers und der Pferde keine Vergütung zu leisten.

Taxe für Lohnkutscher.

Eine Chaise von Baden nach:	2 Pferde.	1 Pferd.
Lichtenthal und zurück ohne sich aufzuhalten . . .	fl. 1 kr. —	fl. — kr. 40
dem neuen Schloß und abholen	„ 2 „ 42	„ — „ —
um sich hinfahren zu lassen oder abholen	„ 1 „ 20	„ — „ 54
dem alten Schloß	„ 4 „ 30	„ 3 „ 12

Eine Chaise von Baden nach:	2 Pferde.	1 Pferd.
dem Jagdhause	fl. 3 kr. —	fl. 2 kr. —
Geroldsau	„ 3 „ —	„ 2 „ —
dem Mercurius bis zur Teufelskanzel u. 2 Stunden warten	„ 4 „ —	„ 2 „ —
der Yburg, die Zurückkunft beim Seligh of erwartend	„ 5 „ 24	„ 3 „ 30
dem Frömmersberg	„ 4 „ —	„ 2 „ —
dem Frömmersberg und Jagdhaus	„ 5 „ 24	„ 3 „ 30
der Favorite und zurück	„ 3 „ —	„ 2 „ —
Gaggenau über die Favorite	„ 6 „ —	„ 3 „ 30
Gernsbach und Neu-Eberstein über Neu-Ebersteiner Schloß	„ 6 „ —	„ 4 „ —
Gernsbach und zurück durch Gaggenau und Favorite	„ 6 „ —	„ 3 „ 30
Forbach	„ 10 „ —	„ 7 „ —
auf den Ball im Conversationshaus	„ 1 „ 20	„ — „ 54
ditto zurück	„ 1 „ 20	„ — „ 54

Für eine Stunde Fahren mit zwei Pferden. fl. 1 kr. 20. mit einem Pferde fl. 1
Für zwei Stunden „ „ „ „ „ 2 „ 42. „ „ „ „ 2

Pferde: Einen halben Tag zu 4 Stunden	fl. 2 kr. 20
„ ganzen „ „ 8 „	„ 4 „ 40
Esel: Einen halben Tag	„ 1 „ 12
„ ganzen „	„ 2 „ —

Für Pferde und Esel hat der Eigenthümer das Futter zu bezahlen. Wer über die bestimmte Zeit ausbleibt, hat für den ganzen Tag zu bezahlen. Das Trinkgeld wird besonders bezahlt. Kutscher stehen immer bereit, gegenüber dem englischen Hofe.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Waschtaxe.

Nachstehende, für hiesige Stadt regulirte Waschtaxe gilt vom Tag der Publikation als Norm für alle Fälle, so fern nicht etwas Anderes zwischen den Betheiligten verabredet worden ist.

	fl.	kr.
Ein Damenkleid ohne Garnirung kostet	—	18
„ „ mit einfacher Garnirung	—	24
„ „ doppelter „	—	30
„ „ dreifacher „	—	40
„ Damenrock (Unterkleid) ohne Garnirung	—	10
„ „ mit Garnirung	—	15
„ Wollenes Damenkleid	1	—
„ Morgenkleid ohne Garnirung	—	18
„ „ mit Garnirung	—	24
„ Corsett	—	6
„ Damenhalstuch	—	3
„ „ mit einfacher Garnirung	—	5
„ „ mit doppelter „	—	8
„ „ mit dreifacher „	—	10
„ Damenhemd, glatt	—	5
„ „ mit einfacher Garnirung	—	8
„ „ doppelter Garnirung	—	12
„ Paar Manschetten	—	3
Eine Schlafhaube	—	3
„ „ mit Garnirung	—	4

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

	fl.	kr.
Eine Schlafhaube mit doppelter Garnirung	—	7
„ „ mit dreifacher „	—	9
„ Chemisette, glatt	—	4
„ „ mit Garnirung	—	7
„ „ mit doppelter Garnirung	—	12
„ „ mit dreifacher Garnirung	—	15
„ Pelerine, glatt	—	8
„ „ mit Garnirung	—	12
„ „ mit doppelter Garnirung	—	18
„ Paar Strümpfe	—	3
„ Paar seidene Strümpfe	—	8
„ Betttuch	—	4
„ „ mit 3 Blatt	—	8
„ „ mit Garnirung	—	12
Eine Pfulben- oder Kissenzieche, per Stück	—	3
„ „ „ garnirt	—	6
Ein Handtuch	—	2
Eine Serviette	—	2
„ „ gestärkt	—	4
Ein Tischtuch	—	4
„ großes Tafeltuch	—	8
„ Damennachtleibchen	—	6
„ „ mit einfacher Garnirung	—	8
„ „ mit doppelter Garnirung	—	10

Ein Damennachtleibchen mit dreifacher Garnirung	—	12
„ Badmantel	—	9
„ Paar Handschuhe	—	3
„ „ Unterhosen	—	4
„ „ „ mit einfacher Garnirung	—	6
„ „ „ mit doppelter „	—	8
„ Sacktuch	—	2
„ „ gestickt	—	3
„ „ mit Spitzen	—	4
„ seidenes Sacktuch (Foulard)	—	3
„ Herrenhemd	—	5
„ „ gefältelt	—	8
„ „ mit Chabots	—	10
„ Hemdkragen, s. g. Vatermörder	—	2
„ Paar Pantalons	—	10
„ „ „ gestärkt	—	12
„ Gilet	—	6
„ Gilet, gestärkt	—	8
„ Herrenhalstuch	—	3
„ „ gestärkt	—	4
„ Paar Herrenstrümpfe	—	3
„ „ seidene Herrenstrümpfe	—	8
„ „ Socken	—	2
„ „ seidene Socken	—	6
„ Herrennachtleibchen	—	6

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Gasthöfe und Restaurationen.

Der Englische Hof, ohne Bäder.
„ Europäische Hof, ohne Bäder.
„ Badische Hof, mit Bädern u. Gärten.
„ Zähringer Hof, mit Bädern u. Gärten.
„ Holländische Hof, ohne Bäder.
„ Darmstädter Hof, mit Bädern.
„ Salm, mit Bädern
„ Hirsch, ditto.
Die Sonne, ditto.
Der Russische Hof, ohne Bäder.
„ Französische Hof, ditto.
„ Rheinische Hof, ditto.
„ rothe Löwen, und
„ Baldreit, Armenbad.

In den ersten Gasthöfen ist täglich zwei Mal table d'hôte, um 1 und um 4 oder 5 Uhr.

Der Preis der Tafel um 1 Uhr ist fl. 1.
Der Preis der Tafel um 5 Uhr fl. 1 kr. 36.
Eine halbe Bouteille Wein kr. 12.
Ein Zimmer mit Bett täglich fl. 1 bis 2.
Salon . . . fl. 2 kr. 20 bis fl. 5.

In Privatwohnungen, welche ebenso elegant sind, ist der Preis ziemlich derselbe. Hier kann man das Frühstück und Thee erhalten und sich aus benachbarten Restaurationen Portionen à 18 bis 40 kr. kommen lassen; der Hausherr übernimmt die Bedienung.

Auf der Promenade:

Kaffee	fl.	—	kr.	9
Kaffee mit Milch . . .	„	—	„	14
Limonade	„	—	„	18
ditto gefrorne	„	—	„	30
Eis	„	—	„	24
Thee, Portion	„	—	„	24
ditto, mit Brod und Butter	„	—	„	36
Bier	„	—	„	9
Bairisch Bier	„	—	„	12
Porter	„	1	„	36
Liqueur, ein Glas . .	„	—	„	6

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Ball und Reunions

finden im Monat Juli und August im großen Saale statt; in den spätern Monaten nur Montag, Mittwoch und Freitag im kleinen Saale.

Eintritts-Bedingung.

Eine Person für 14 Tage	fl.	4	kr.	40	oder	Fr.	10	Ct. —
„ „ „ 1 Monat	„	7	„	48	„	„	16	„ 75
Zwei Personen für 14 Tage	„	7	„	48	„	„	16	„ 75
„ „ „ 1 Monat	„	14	„	15	„	„	30	„ 55
Drei „ „ 14 Tage	„	10	„	48	„	„	23	„ 15
„ „ „ 1 Monat	„	17	„	—	„	„	36	„ 45
Fünf „ „ 1 Monat	„	28	„	5	„	„	60	„ —
Eine Person für die ganze Saison	„	21	„	5	„	„	45	„ —
Ein einzelner Besuch	„	1	„	24	„	„	3	„ —

Auskunftsbureau.

In dem Mesmer'schen Hause an der Promenade kann man jede Auskunft erhalten, die ein solches Etablissement zu gewähren hat; ferner gibt das Bade- und Wochenblatt currente Notizen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Entfernung der beschriebenen Orte.

Von Baden zu Fuß n. Lichtenthal	½	St.	
„ „ nach den alten Schloß	1	„	
„ „ „ dem Felsen . .	1¼	„	
„ „ „ der Ebersteinburg	1½	„	
„ „ „ dem Häßlich . .	½	„	
„ „ „ dem Jagdhause .	1	„	
„ „ „ Geroldsau . .	1	„	
„ „ „ dem Wasserfall .	2	„	
„ „ „ dem Mercurius .	1½	„	
„ „ „ der Yburg . .	2	„	
„ „ „ dem Frömersberg	1	„	
„ „ „ der Favorite . .	2	„	
„ „ „ Rothenfels über Kuppenheim .	3	„	

Von Baden nach Rothenfels über die Teufelskanzel	2¼	St.
„ „ „ Gaggenau über Kuppenheim . .	3¼	„
„ „ „ Gaggenau über die Teufelskanzel	2	„
„ „ „ dem Amalienberg	3½	„
„ „ „ der Teufelskanzel	1	„
„ „ „ Gernsbach . .	2¼	„
„ „ „ durchs Murgthal	4¾	„
„ „ „ dem Ebersteinschloß über Lichtenthal	5	„
„ „ „ Forbach . . .	3	„
über dem Berg.	5	„

Prospectus

der Buch-, Kunst-, Musikalien-, Schreib- und Zeichenmaterialien-Handlung, Leih-Bibliothek und des Lese-Cabinets von D. R. Marx im Conversationshause.

1) Die Buch-, Kunst-, Musikalien-, Schreib- u. Zeichenmaterialien-Handlung.

Außer einem vollständigen Lager von Werken für Reisende, als: Reisehandbücher, Post- und Eisenbahn-Reise-Carten für alle Länder; Beschreibungen der berühmtesten Bäder; Grammatiken, Gesprächen und Wörterbüchern in allen europäischen Sprachen; Panoramas, Pläne, findet man hier eine große Auswahl von Werken aus dem Gebiete der Belletristik, sowie der Wissenschaften; illustrirte Prachtbände; Bilderbücher; Kinder- und Jugendschriften; Gebetbücher in eleganten Einbänden; Lithographien; Kupfer- und Stahlstiche, worunter sich besonders die verschiedenen Ansichten von Baden, der Schweiz, des Rheines u. s. w., schwarz und kolorirt, auszeichnen; Vorschriften; Zeichen- und Stickmuster, Albums u. s. w. sowie überhaupt alle neuen Erscheinungen der deutschen und ausländischen Literatur und Kunst. Das Schreib- und Zeichen-Materialien-Lager ist stets mit allen in diese Fächer einschlagende Gegenstände aufs Beste assortirt und die Musikalien-Anstalt besitzt eine Sammlung der ausgezeichnetesten Opern, Gesängen, Walzern, Galops, Polka's ꝛc. ꝛc. und ist, was in diesen Branchen Neues herausgegeben wird, gleich nach Erscheinen daselbst zu erhalten.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Endlich werden Aufträge auf Bücher, Kunstsachen u. s. w., die nicht vorräthig sein sollten, sowie auch Subscriptionen auf derartige Erscheinungen angenommen.

2) Die Leih-Bibliothek

enthält mehrere Tausend Bücher in deutscher, französischer und englischer Sprache, und wird immerwährend durch das Neueste und Interessanteste der Belletristik vermehrt.

Der Abonnementspreis, für zwei Werke, welche täglich gewechselt werden können ist für 1 Woche 30 kr. 1 Monat fl. 2. 1 Tag (1 Buch) 3 kr.

Näheres ist in den Catalogen, welche ausgegeben werden, zu ersehen.

3) Das Lese-Cabinet.

Eine große Anzahl deutscher, französischer, englischer (auch holländischer, belgischer und russischer) Zeitungen und Monatsschriften sind daselbst aufgelegt und werden auch auf besondern Wunsch derjenigen verehrl. Leser, welche dieselben zu Hause lesen wollen, durch einen Diener dahin gebracht und wieder abgeholt. Dasselbe kann jeden Tag besucht werden für den Abonnementspreis von

1 Tag 12 kr. 1 Woche fl. 1. 1 Monat fl. 3 36 kr. 3 Monate fl. 8 6 kr.

Kunst-Ausstellung von Oelgemälden und Kupferstichen von D. R. Marx in der neuen Trinkhalle.

Während der Saison-Monate findet man in den beiden Sälen der neuen Trinkhalle Oelgemälde, Kupferstiche, Lithographien, Handzeichnungen und sonstige Gegenstände der Kunst zur Schau aufgestellt.

BADEN. BADE.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADEN.

Gernsbacher Weg.

BADE.

Chemin de Gernsbach.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

HAUPT-QUELLE
IN BADEN

LA SOURCE PRINCIPALE
A BADE

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

PAVILLON

DE S.A.R. LA GRANDE DUCHESSE STEPHANIE.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

DAS ALTE SCHLOSS. LE VIEUX CHATEAU.

Baden. Bade.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

DAS ALTE SCHLOSS.

Baden.

LE VIEUX CHATEAU.

Bade.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

FELSENGANG.

Alten Schloss Baden.

LES ROCHERS

vieux Chateau de Bade.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

DER AHORN.

alten Schloss Baden.

L'ERABLE.

vieux Chateau de Bade.

Chalcotine im Kunst-Ve

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

DER KIRCHHOF.

Baden.

LE CIMETIÈRE.

Bade.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

LICHTENTHALER ALLEE. L'ALLÉE DE LICHTENTHAL.

Baden. Bade.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

KLOSTER LICHTENTHAL. COUVENT DE LICHTENTHAL.

Baden. Bade.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

DIE SAEGMUEHLE.
Geroldsauer Thal.

LA SCIERIE.
Vallée de Geroldsau.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

AUF DEM WEG
nach dem Wasserfall.

VUE PRISE SUR LE CHEMIN
de la Cascade.

DER WASSERFALL.

bei Geroldsau.

LA CASCADE.

de Geroldsau.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

DAS JAGDHAUS
BAADEN.

LA MAISON DE CHASSE
BADE.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

EBERSTEINBURG bei Baden.

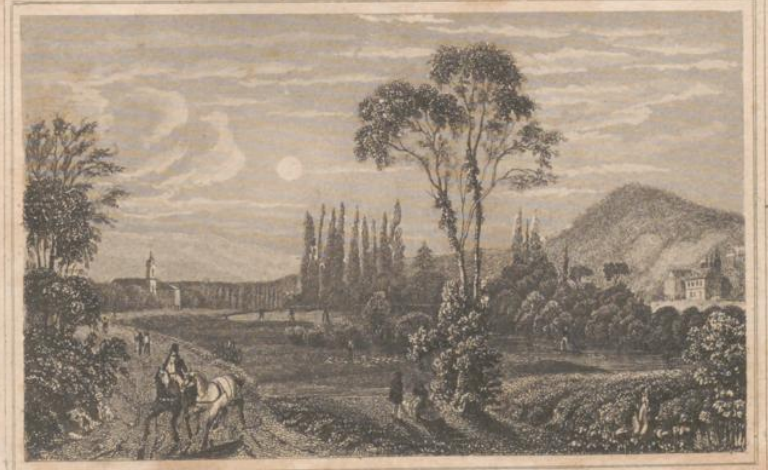
CHATEAU D'EBERSTEIN près Bade.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

FAVORITE

RASTADT

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg



ROTHENFELS.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

AMALIENBERG.
Burgthal.

AMALIENBERG.
Vallée de la Bourgue.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

GERNSBACH

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

SCHLOSS EBERSTEIN.
Murgthal.

LE CHATEAU D'EBERSTEIN.
Vallée de la Mourgue.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

SCHLOSS EBERSTEIN.
Murgthal.

CHATEAU D'EBERSTEIN.
Vallée de la Murgue.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

LANGENBRAND.
Murgthal.

LANGENBRAND
Vallee de la Mourgue

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

WEISSENBACH.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

FORBACH.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

ZUGSKARTE

der Badischen Eisenbahn von Mannheim bis zur Schweizergrenze

und der

Main-Neckar Eisenbahn von Mannheim bis Frankfurt.

ERSTE ABTHEILUNG VON MANNHEIM BIS OFFENBURG

ZWEITE ABTHEILUNG VON OFFENBURG BIS ZUR SCHWEIZER GRENZE

Verlag der C. Brunet'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe

MAIN-NECKAR-EISENBAHN

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Grossherzoglich badische Eisenbahn.

Verzeichniss der Fahrten für den Sommerdienst vom 1. Mai 1847 anfangend.

Der Personentransport auf der Strecke zwischen Freiburg und Schliengen beginnt mit dem 1. Juni.

Richtung von Mannheim nach Basel.

Stationen.	Personen-Züge. II. Von Freiburg bis Schliengen.	IV. Von Offenburg bis Schliengen	V. Von Carlsruhe bis Schliengen	VI. Von Mannheim bis Schliengen	IX. Von Mannheim bis Schliengen	XII. Von Mannheim nach Freiburg.	XIV. Von Mannheim bis Offenburg.	XVI. Von Mannheim bis Carlsruhe.	XVII. Von Mannheim n. Heidelberg.
	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.
Mannheim . . . *Abgang*	—	—	—	6 15	9 35	12 25	3 30	6 5	10
Friedrichsfeld. . „	—	—	—	6 33	9 53	12 43	3 48	6 23	10 18
Heidelberg . . . „	—	—	—	7	10 20	1 10	4 15	6 50	—
Wiesloch. . . . „	—	—	—	7 28	10 45	1 39	4 40	7 18	—
Langenbrücken. „	—	—	—	7 46	11 3	1 58	4 58	7 37	—
Bruchsal . . . . „	—	—	—	8 5	11 22	2 18	5 17	7 56	—
Durlach . . . . „	—	—	—	8 40	11 58	2 51	5 53	8 32	—
Carlsruhe . . . „	—	—	6 15	9	12 20	3 10	6 15	—	—
Ettlingen . . . . „	—	—	6 29	9 14	12 34	3 24	6 29	—	—
Muggensturm. . „	—	—	6 53	9 34	12 58	3 48	6 53	—	—
Rastatt . . . . . „	—	—	7 6	9 47	1 11	4 1	7 6	—	—
Baden . { *Ankunft v. Oos*	—	—	7 39	10 19	1 43	4 33	7 38	—	—
Baden . { *Abgang n. Oos.*	—	—	7 15	9 55	1 20	4 10	7 15	—	—
Oos, *Abgang nach Bühl.*	—	—	7 28	10 9	1 33	4 23	7 28	—	—
Bühl . . . . . *Abgang*	—	—	7 56	10 34	1 58	4 51	7 56	—	—
Achern. . . . . „	—	—	8 17	10 55	2 18	5 12	8 17	—	—
Renchen . . . . „	—	—	8 30	11 8	2 31	5 25	8 30	—	—
Appenweier . . „	—	—	8 46	11 26	2 48	5 41	8 46	—	—
Kehl (Strasburg) { *Ank. v. Appenw.*	—	—	9 13	11 49	3 14	6 1	9 12	—	—
Kehl (Strasburg) { *Abg. n. Appenw.*	—	—	8 10	10 55	2 15	5 10	8 10	—	—
Appenweier, *Abg. n. Offbg.*	—	—	8 46	11 24	2 46	5 41	8 46	—	—
Offenburg. . . . *Abgang*	—	6 5	9 14	12	3 10	6 10	—	—	—
Dinglingen (Lahr) „	—	6 41	9 49	12 33	3 45	6 46	—	—	—
Kenzingen . . . . „	—	7 21	10 26	1 8	4 22	7 27	—	—	—
Emmendingen . . „	—	7 48	10 51	1 33	4 49	7 54	—	—	—
Freiburg . . . . . „	6 5	8 30	11 35	2 14	5 30	—	—	—	—
Krozingen . . . . „	6 35	8 58	12 4	2 42	5 58	—	—	—	—
Schliengen (Basel)* *Ank.*	7 15	9 39	12 42	3 23	6 39	—	—	—	—

Richtung von Basel nach Mannheim.

Stationen.	Personen-Züge. I. V. Heidelberg bis Mannheim.	III. Von Carlsruhe bis Mannheim.	VII. Von Offenburg bis Mannheim.	VIII. von Schliengen bis Mannheim.	X. von Schliengen bis Mannheim.	XI. von Schliengen bis Mannheim.	XIII. von Schliengen bis Carlsruhe.	XV. von Schliengen bis Offenburg.
	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M
Schliengen (Basel) *Abg.*	—	—	—	5 30	10 15	12 15	2 55	5 40
Krozingen . . . „	—	—	—	6 9	10 49	12 56	3 36	6 21
Freiburg . . . „	—	—	—	6 50	11 25	1 35	4 15	7
Emmendingen. . „	—	—	—	7 20	11 49	2 6	4 46	7 29
Kenzingen . . . „	—	—	—	7 43	12 7	2 29	5 9	7 53
Dinglingen (Lahr) „	—	—	—	8 19	12 33	3 5	5 39	8 29
Offenburg . . . „	—	—	6 35	9 5	1 20	3 50	6 20	—
Appenweier . . „	—	—	6 55	9 26	1 36	4 11	6 40	—
Kehl (Strasburg) { *Ank. v. Appenw.*	—	—	7 21	9 49	2 2	4 34	7 6	—
Kehl (Strasburg) { *Abg. n. Appenw.*	—	—	6 20	8 55	1	3 35	6 10	—
Appenweier, *Ab. n. Rench.*	—	—	6 55	9 25	1 35	4 10	6 40	—
Renchen . . . . *Abgang*	—	—	7 6	9 36	—	4 21	6 51	—
Achern . . . . . „	—	—	7 19	9 49	1 54	4 34	7 4	—
Bühl . . . . . „	—	—	7 38	10 8	2 9	4 53	7 23	—
Baden { *Ankunft v. Oos.*	—	—	8 16	10 48	2 40	5 31	8 3	—
Baden { *Abgang n. Oos.*	—	—	7 50	10 25	2 15	5 5	7 40	—
Oos, *Abgang nach Rastatt*	—	—	8 6	10 36	2 29	5 21	7 51	—
Rastatt. . . . . *Abgang*	—	—	8 24	10 54	2 45	5 39	8 9	—
Muggensturm . „	—	—	8 35	11 5	—	5 50	8 20	—
Ettlingen . . . „	—	—	8 58	11 28	3 11	6 13	8 43	—
Carlsruhe. . . . „	—	6 5	9 20	11 50	3 30	6 35	—	—
Durlach . . . . „	—	6 15	9 30	12 1	3 39	6 45	—	—
Bruchsal . . . . „	—	6 51	10 6	12 37	4 6	7 20	—	—
Langenbrücken. „	—	7 7	10 22	12 53	4 21	7 37	—	—
Wiesloch . . . . „	—	7 27	10 42	1 11	4 39	7 56	—	—
Heidelberg . . . „	5 20	8	11 15	1 45	5 10	8 30	—	—
Friedrichsfeld . „	5 36	8 16	11 31	2 1	—	8 46	—	—
Mannheim* . . *Ankunft*	5 52	8 32	11 47	2 17	5 36	9 2	—	—

* *Die correspondirenden Züge der Main-Neckar-Bahn siehe auf der Rückseite.*

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Von Heidelberg nach Frankfurt. — Von Frankfurt nach Heidelberg.

Stationen.		I.	III.	VII.	VIII.	X.	Stationen.		IX.	XII.	XIV.	XVI.
Heidelberg . . .	*Abgang*	6	9 10	12	3 10	6	Frankfurt . . .	*Abgang*	6	9	12	3
Ladenburg . . .	„	6 32	9 41	12 32	3 41	6 32	Darmstadt . . .	„	7	10	1	4
Weinheim . . .	„	6 53	9 58	12 53	3 58	6 53	Zwingenberg . .	„	7 28	10 29	1 28	4 29
Heppenheim . .	„	7 11	10 12	1 11	4 12	7 11	Bensheim . . .	„	7 38	10 39	1 38	4 39
Bensheim . . .	„	7 20	10 21	1 20	4 21	7 20	Heppenheim . .	„	7 47	10 48	1 47	4 48
Zwingenberg . .	„	7 30	10 31	1 30	4 31	7 30	Weinheim . . .	„	8	11	2	5
Darmstadt . . .	„	8 10	11 10	2 10	5 10	8 10	Ladenburg . . .	„	8 28	11 21	2 28	5 21
Frankfurt . . .	*Ankunft*	8 54	11 54	2 54	5 54	8 54	Heidelberg . . .	*Ankunft*	9	11 53	3	5 53

Fahrten an Sonn- und Feiertagen.

Für die Zeit vom 15. Juni bis 15. September.

Von Baden nach Carlsruhe:

Abgang von Baden um 10 Uhr 45 Min.
„ „ Oos um 10 Uhr 58 Min.
„ „ Rastatt um 11 Uhr 15 Min.
„ „ Ettlingen um 11 Uhr 43 Min.
Ankunft in Carlsruhe um 11 Uhr 55 Min.

(Nachts.)

Von Carlsruhe nach Baden:

Abgang von Carlsruhe um 9 Uhr.
„ „ Ettlingen um 9 Uhr 14 Min.
„ „ Malsch um 9 Uhr 29 Min.
„ „ Muggensturm um 9 Uhr 38 M.
„ „ Rastatt um 9 Uhr 50 M.
„ „ Oos um 10 Uhr 12 Min.
Ankunft in Baden um 10 Uhr 22 Min.

(Abends.)

Personen-Taxe

	I. Classe.		II. Classe.		III. Classe.		Stehwagen	
	fl.	xr.	fl.	xr.	fl.	xr.	fl.	xr.
Von Baden nach Oos	—	21	—	15	—	12	—	6
„ „ „ Rastatt	—	42	—	30	—	24	—	12
„ „ „ Muggensturm.	—	54	—	39	—	30	—	18
„ „ „ Malsch	1	6	—	45	—	33	—	21
„ „ „ Ettlingen . . .	1	27	1	—	—	45	—	27
„ „ „ Carlsruhe . . .	1	42	1	9	—	54	—	33
„ „ „ Durlach	1	54	1	18	—	57	—	36
„ „ „ Bruchsal . . .	2	36	1	48	1	18	—	48
„ „ „ Langenbrücken.	2	57	2	3	1	30	—	57
„ „ „ Heidelberg . .	3	57	2	42	2	—	—	—
„ „ „ Mannheim . .	4	45	3	15	2	24	—	—
„ „ „ Sinzheim . . .	—	33	—	24	—	18	—	9
„ „ „ Steinbach. . .	—	39	—	27	—	21	—	12
„ „ „ Bühl	—	48	—	33	—	27	—	15
„ „ „ Achern	1	9	—	48	—	36	—	21
„ „ „ Renchen . . .	1	27	1	—	—	45	—	27
„ „ „ Appenweier .	1	42	1	9	—	51	—	30
„ „ „ Offenburg . . .	2	—	1	21	1	—	—	36
„ „ „ Kehl	2	12	1	30	1	6	—	42
„ „ „ Dingling. (Lahr)	2	45	1	54	1	24	—	51
„ „ „ Kenzingen . .	3	27	2	21	1	45	1	6
„ „ „ Emmendingen.	3	57	2	42	2	—	—	—
„ „ „ Freiburg . . .	4	36	3	9	2	18	—	—
„ „ „ Krozingen . .	—	—	—	—	—	—	—	—
„ „ „ Schliengen . .	—	—	—	—	—	—	—	—

Influenz-Fahrten der Eilwagen, Omnibus, Dampfschiffe, der Main-Neckar-Eisenbahn, etc.

An vorstehende Eisenbahnfahrten schliessen sich an:

a. In Mannheim:

Die Dampfboote der Düsseldorfer Gesellschaft:

No. I. Nach Cöln und Düsseldorf, um 6½ Uhr Morgens.
No. VIII. Nach Mainz, um 3 Uhr Nachmittags.

Die Dampfboote der Cölner Gesellschaft, vom 15. Mai an:

No. VII. Nach Mainz, um 12½ Uhr Mittags.
No. X. Nach Mainz, um 6½ Uhr Abends.

Die Eilwagen:

No. I. Nach Landau und Zweibrücken, 6½ Uhr Morgens.

b. In Heidelberg:

Die mit den Fahrten nach Schliengen, Freiburg, Offenburg und Carlsruhe in unmittelbarer Verbindung stehenden Fahrten der Main-Neckarbahn.

No. III und VI. Das um 8½ Uhr Morgens nach Heilbronn abgehende Neckardampfboot.
No. VII und IX. Der Eilwagen nach Miltenberg und Aschaffenburg, 12½ Uhr Nachmittags.
No. VIII und XII. Der Eilwagen nach Heilbronn und Stuttgart, 3½ Uhr Nachmittags.
No. VIII und XIV. Der Eilwagen nach Würzburg, 4½ Uhr Abends.
No. XI und XVII. Der folgenden Tags um 6 Uhr früh nach Würzburg abgehende Eilwagen.

c. In Durlach:

No. VIII und IX. Der um 2½ Uhr Nachmittags nach Stuttgart abgehende Eilwagen.

d. In Carlsruhe:

No. VIII und IX. Der I. Eilwagen nach Stuttgart, 2 Uhr Nachmittags.
No. XIII und XVI. Der II. Eilwagen nach Stuttgart, 10 Uhr Abends.

e. In Appenweier:

No. IX und X. Der Eilwagen ins Renchthal bis Petersthal (zum Anschluss an den Eilwagen nach Freudenstadt, Tübingen und Stuttgart), 3 Uhr 10 Min. Nachmittags.

f. In Offenburg:

No. XII. Der Eilwagen nach Schaffhausen, Stockach und Constanz, 7 Uhr Abends
No. VI und X. Der Omnibus nach Rippoldsau.

g. In Freiburg:

No. IV. Der I. Eilwagen nach Basel (zum Anschluss an die Eilwagen nach Luzern [Mailand], Solothurn, Zürich, Schaffhausen und nach dem Wiesenthal), 9 Uhr 10 Min. Vormittags.
No. VI. Der II. Eilwagen nach Basel, 3½ Uhr Nachmittags.
No. XII. Der III. Eilwagen nach Basel (zum Anschluss an die Eilwagen nach Delsberg, Solothurn, Bern, Luzern und Zürich), 9½ Uhr Abends.
No. VI. Der Omnibus nach Altbreisach, 5 Uhr Abends.
No. IX. Der Eilwagen nach Donaueschingen, Schaffhausen, Stockach und Constanz, 8 Uhr Abends.
No. VI. Der Eilwagen nach Schaffhausen, 4 Uhr Abends.

h. Die Omnibusfahrten:

1) Zwischen Langenbrücken und Sinsheim:
III. VI. VIII.
XII. X. XIV.
XI. XVI.
} nach Sinsheim.

2) III und VI. Zwischen Langenbrücken und Philippsburg.

3) Zwischen Bruchsal und Bretten, (Eppingen, Stuttgart):
III und VI. } nach Bretten.
VIII und IX. } « Bretten u. Eppingen
IX und XVI. } « Bretten.

4) III und VI. Zwischen Bruchsal und Graben.

5) Zwischen Muggensturm und Gernsbach: VI und XIV. nach Gernsbach.

6) VI und VIII. Zwischen Bühl und Stollhofen.

7) VI und VIII. Zwischen Renchen und Rheinbischofsheim.

8) VI, VIII. XI u. XII. Zwischen Kippenheim und der Eisenbahnstation daselbst.

9) Zwischen Kenzingen und Altbreisach: V. nach Altbreisach.

Druck von F. X. Weiss in Baden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg